



**Bewertungsbericht
zum Antrag der Hochschule Vechta auf Akkreditierung der Masterstudiengänge
„Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen“ mit dem Abschluss
Master of Education (M. Ed.)
in den Fächern
Englisch,
Deutsch,
Geschichte
bzw. Politik und Sozialwissenschaften**

Hannover, den 24. April 2007

Vorbemerkung

Die Hochschule Vechta reichte im März 2007 einen Antrag auf Akkreditierung der Masterstudiengänge „Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen“ mit dem Abschluss of Master of Education (M. Ed.) in den Fächern **Englisch, Deutsch, Geschichte** und **Politik und Sozialwissenschaften** im Rahmen des Cluster II bei der ZEvA ein.

Entsprechend der ZEvA-Grundsätze für die Akkreditierung fand die Begutachtung des Studiengangskonzeptes auf Grund der eingereichten Antragsunterlagen statt. Das Audit-Team setzte sich wie folgt zusammen:

a) Hochschulvertreter:

- Prof. Dr. Laurenz Volkmann, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Englisch)
- Prof. Dr. Carsten Gansel, Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutsch)
- Prof. Dr. Jürgen Reulecke, Justus-Liebig-Universität Gießen (Geschichte)
- Prof. Dr. Eckart Pankoke (+), Universität Duisburg-Essen (Politik)
- Mira Schneider (Studierendenvertreterin)

Aufgrund des Punktes 2.2 im Beschluss der KMK vom 02.06.2005 „Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden“ wurde die Gutachtergruppe der Hochschulvertreter um eine Teilgutachtergruppe der Schulvertreter ergänzt.

b) Vertreter der Schulseite/Berufspraxis (Nominierung seitens des Kultusministeriums):

- Herr Starkebaum (Englisch)
- Frau Stahl-Busch (Deutsch)
- Herr Büschel (Geschichte)
- Frau Czucka (Politik)

Das Verfahren wurde seitens der ZEvA durch Jürgen Harnisch betreut.

Am 24. Januar 2007 fand eine dieser Akkreditierung vorausgehende Systembewertung der Lehramtsausbildung unter dem Fokus der Master of Education Studiengänge statt.

Eine vorbereitende Sitzung des Audit-Teams fand am 23. April, die Vor-Ort-Gespräche am 24. April 2007 statt.

Sowohl die Antragsunterlagen als auch die Vor-Ort-Gespräche stellen die Grundlage dieses Bewertungsberichtes dar.

Bewertungsbericht

1. Institution

1.1 Allgemeine Informationen

Die von der Hochschule Vechta beantragte Akkreditierung der Master of Education Studiengänge in den Unterrichtsfächern **Englisch, Deutsch, Geschichte** bzw. **Politik und Sozialwissenschaften** für die Ausbildung der Grund- Haupt- und Realschullehrer zusammen mit den entsprechenden Zwei-Fächer-Bachelor Studiengängen sind prägendes Merkmal für den Hochschulstandort Vechta. In ihrem institutionellen Zuschnitt hat sich die Hochschule Vechta deshalb im Wesentlichen im Rahmen der vormaligen pädagogischen Hochschule entwickelt.

Der Hochschulstandort Vechta zählt zu den niedersächsischen Pionieren im Bereich der Umstellung der Lehramtsausbildung auf gestufte Studienstrukturen; bereits im Wintersemester 2003/04 starteten sämtliche lehramtsrelevanten Fächer der Hochschule Vechta mit der Umstellung auf das neue Studiensystem. Die ersten Bachelor-Absolventen studieren bereits im einjährigen GHR-Master und erreichten den Abschluss im Sommer 2007.

Die bisherigen Anstrengungen, eine Umstrukturierung im BA/MA-Bereich der Lehrerbildung zeigen das spezifische Potenzial der Hochschule Vechta, in diesem Rahmen eine den Qualitätsansprüchen gerechte Lehrerbildung mit dem Abschluss Master of Education (M. Ed.) anzubieten.

1.2 Ausstattung

Die sächliche Ausstattung in den Fächern wurde seitens der Lehrenden und Studierenden nicht moniert, wie bereits positiv in dem Gutachten der vorangehenden Systembewertung bemerkt wurde.

Für das Fach **Englisch** stellt die Gutachtergruppe fest, dass bei den heutigen und auch in naher Zukunft zu erwartenden Studierendenzahlen die Personalkapazität als nicht ausreichend bezeichnet werden kann. Die beiden Stellen Didaktik der Literaturwissenschaft und Fachdidaktik der Anglistik sind vakant, werden aber vertreten. Des Weiteren existiert kein Mittelbau; diese Aufgaben werden von Lehrbeauftragten wahrgenommen. Eine der beiden Professuren ist schnellstmöglich neu zu besetzen, wobei sich eine Stellenkopplung in der Ausschreibung der Literaturwissenschaftsdidaktikprofessur (W3) an die Fachdidaktik aus Mangel an geeigneten Bewerbern nicht empfiehlt. Insgesamt zeigt sich auf dem Personalsektor seit Jahren ein Bild der Planungsunsicherheit, so dass dem Fach eine Richtung und Zukunftsvisionen bietende Richtlinie fehlt. Es wird mehr verwaltet als aktiv ein homogenes Programm gestaltet. Eine Akkreditierung erscheint aus Sicht der Gutachter nur vertretbar, wenn seitens der Hochschule Vechta glaubhaft und nachvollziehbar dargelegt werden kann, dass in kürzester Zeit eine der beiden vakanten Professorenstellen kompetent besetzt werden wird, denn auch der Inhaber der dritten Stelle ist unmittelbar vor der Pensionierung. Die Gutachter weisen allerdings darauf hin, dass das gegenwärtige Personal trotz dieser problematischen Personalsituation lobenswerte Arbeit leistet.

In der **Germanistik** hat sich die Personalsituation verbessert; beide bis vor kurzem nicht besetzte Stellen sind jetzt besetzt. Als positiv anzusehen ist die Juniorprofessur in der Fachdidaktik. Trotzdem liegt die Personaldecke an der unteren Grenze. Aus diesem Grund sollte die Hochschulleitung auch perspektivisch sehr gezielt darauf achten, dass es keine Reduktionen von Stellen gibt.

In der **Geschichte** werden derzeit zwei Stellen vertreten; diese beiden Stellen sind bereits ausgeschrieben. Wenn diese Stellen wiederbesetzt sind, ist laut Ansicht der Gutachter für die Grund- und Hauptschullehrer- bzw. Realschullehrerausbildung die Personalsituation befriedigend und reicht somit für die Verhältnisse in Vechta aus. Allerdings ist aus Sicht der Gutachter dringend anzuraten, die bestehenden Vakanzen, die zu mehrfach wechselnden

Vertretungen geführt haben, so schnell wie möglich zu beheben, um zu klaren und inhaltlich sinnvoll strukturierten sowie auf eine gewisse Dauer und Kontinuität angelegten Veranstaltungsangeboten zu kommen.

In der **Politik und Sozialwissenschaft** ist die Personalsituation aus Sicht der Gutachter gerade noch vertretbar. Hier – wie auch in den anderen Fächern – werden Vakanzen durch Vertretungen kompetent ausgefüllt, was dennoch keine Dauerlösung werden darf.

1.3 Unterstützung von Lehre und Studium

Von den Studierenden wird besonders die gute Betreuungssituation, die Einführung eines Mentorenprogramms, die gute Studienberatung, die verstärkte Bemühung um Vermittlung von Medienkompetenz sowie die Unterstützung durch das zentrale Praktikumsbüro hervorgehoben.

Das ganze Konzept der Hochschule Vechta ist fast ausschließlich auf die Lehramtsausbildung zugeschnitten; daraus resultierend ergibt sich das Bild einer auf dem Sektor der Unterrichts- und Didaktikwissenschaften forschungsfähigen Gesamtlehrereinheit, so dass in Vechta über den Abschluss des Masters of Education eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Nachwuchskräften angestrebt wird und kann.

Nach Überzeugung der Gutachtergruppe nutzt die Hochschule diesen Prozess der Umstrukturierung ihres Lehramtsangebotes zur Weiterentwicklung und Profilierung auf diesem für Vechta wichtigsten Sektor, was sich in einer optimalen Unterstützung von Lehre und Studium im Bereich der lehramtsspezifischen Masterstudiengänge manifestiert.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule Vechta sich für die Zukunft mit diesen Stärken ein klares Leitbild zu formulieren, um sich in der niedersächsischen Hochschullandschaft positiv positionieren zu können.

1.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Hochschule Vechta hat sich ab dem Wintersemester 2003/04 mit den Fächern **Deutsch, Englisch, Geschichte** bzw. **Politik und Sozialwissenschaften** aktiv am Niedersächsischen Verbundprojekt im Rahmen der Umstellung des kompletten Lehramtsangebotes auf konsekutive Studienstrukturen beteiligt und somit auch an der hierfür speziellen Evaluation der Studieneingangsphase der neuen Studiengänge mit Erfolg teilgenommen und diese hochschulintern fortgesetzt. Ein zentrales Element der Qualitätssicherung stellt an der Hochschule Vechta der gute Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden dar.

Weitere Aktivitäten auf dem Sektor der Qualitätssicherung sind die Anstrengungen in der Unterrichtsforschung an der Hochschule Vechta; ebenso werden Verbleibstudien geführt. Besonderes Augenmerk sollte nach Ansicht der Gutachter allerdings auch auf der personellen Absicherung der Forschungsfähigkeit der einzelnen fachdidaktischen Professuren liegen; in diesem Zusammenhang könnte die Evaluation nach Forschungsaktivitäten von Nutzen sein.

Der Verwaltungsaufwand in den modularisierten Studiengängen ist hoch, es sollte nach Wegen gesucht werden, diesen Aufwand in den Fächern durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren.

2. Studienprogramm

2.1 Begründung für seine Einrichtung, Kooperationen

Die Lehramtsmasterstudiengänge sind die konsequente und logische Fortführung der Zwei-Fächer-Bachelorstudienengänge, da von über 95% der Studierenden in Vechta das Berufsziel Lehramt (Äquivalent zum 1. Staatsexamen) angestrebt wird.

Als sehr positiv werteten die Gutachter(innen) die in jedem Fach vorhandenen Kontakte zu den Schulen im Umland und die bestehenden Kooperationen zu den Ausbildungsseminaren.

2.2 Qualifikationsziele

Nach Aussagen der Gutachter verfügen die Studierenden nach Absolvieren der Masterstudiengänge über hinreichendes strukturiertes und reflektiertes Fachwissen zu den grundlegenden Teilgebieten ihrer Fächer ergänzt um die für das Lehramt an Grund-, Haupt- und realschulen nötigen Vermittlungswissenschaften, so dass die Abschlüsse der Master of Education Studiengänge wie geplant ein vollwertiges Äquivalent zu den konventionellen 1. Staats-examina darstellen.

Die fachlichen Ausbildungsziele in den **Sozial- und Politikwissenschaften** erfüllen – gestützt auf der einschlägigen Literatur – auch als kleine Fächer professionelle Standards. Im Bereich der sozialwissenschaftlichen Angebote fällt auf, dass neben strengen soziologischen Themen (Sozialstrukturanalyse, Organisationsforschung) das Lehrangebot auch in den eher philosophischen Bereich (Sozialethik, Geschichts- und Sozialphilosophie) hineinreicht; ein solches Reflexionsangebot ist für die Lehrerbildung im sozialkundlichen und politischen Bereich als Bildungsziel nach Ansicht der Gutachter sehr sinnvoll.

2.3 Zugang und Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzung für den Master of Education Studiengang ist ein mit entsprechendem Fächeräquivalent erfolgreich (Abschlussnote 2,5 und besser) studierter Zwei-Fächer-Bachelorstudienengang mit der Professionalisierungsrichtung Lehramt an Grund-Haupt- und Realschulen.

Aufgrund der bis heute gesammelten Erfahrungen geht man seitens der Hochschule davon aus, dass über 95% der Anfänger auch den Master erreichen. Laut Auskunft der Studierenden haben bis jetzt die Notengrenzen keine Rolle gespielt.

2.4 Curriculum

2.4.1 Art und Struktur des Studiums einschließlich Abschlussgrad, Verhältnis von Präsenz und Selbststudium

Zur Art und Struktur des Studienganges

Bei den zur Akkreditierung eingereichten Teilstudiengängen für den Master of Education handelt es sich um einjährige Masterstudiengänge für das Grund-, Haupt- und Realschullehramt mit dem Abschluss Master of Education (M. Ed.) mit einem Umfang von 60 Leistungspunkten; alle Teilstudiengänge bauen konsekutiv auf einen entsprechenden Zwei-Fächer-Bachelorstudienengang auf.

Die Dauer des Masterstudiengangs ist eine landesspezifische Vorgabe seitens des zuständigen Ministeriums.

Abschlussgrad

Insbesondere werden folgende Abschlüsse zur Akkreditierung beantragt:

Englisch

- *Master-Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Master of Education)*
- *Master-Studiengang Lehramt an Realschulen (Master of Education)*

Deutsch

- *Master-Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Master of Education)*
- *Master-Studiengang Lehramt an Realschulen (Master of Education)*

Geschichte

- *Master-Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Master of Education)*
- *Master-Studiengang Lehramt an Realschulen (Master of Education)*

Politik und Sozialwissenschaften

- *Master-Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Master of Education)*
- *Master-Studiengang Lehramt an Realschulen (Master of Education)*

Präsenz- und Selbststudium:

Die Zeiten für Präsenz- und Selbststudium variieren fachspezifisch und sind in allen Teilstudiengängen nach Ansicht der Gutachter angemessen.

Die Zeiten für Präsenz- und Selbststudium variieren fachspezifisch, die Zuordnung von Präsenzzeit und Selbststudium bei der Berechnung des Workloads scheint dabei bisweilen recht arbiträr.

2.4.2 Berufsbefähigung

Die Gutachter(innen) bescheinigen den Masterstudiengängen aus der jetzigen Sicht, natürlich verbunden mit der 2. Phase der Lehramtsausbildung, eine Berufsbefähigung für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen. Nicht auszuschließen sind für damit Qualifikationen für die außerschulische Kultur- und Bildungsarbeit.

Der in Ballungsräumen sich weitende Migrationshintergrund von Schülern und die dazu vom Lehrer geforderte interkulturellen Kompetenzen scheint im ländlichen Umfeld der Hochschule Vechta weniger akut. Verwiesen wurde jedoch auf die regionale Besonderheit einer hier besonders auffallenden Präsenz von Schülern mit russischem Migrationshintergrund.

2.4.3 Internationalisierung

Dieser Aspekt spielt in den hier zu akkreditierenden Fächern **Deutsch, Geschichte, Politik und Sozialwissenschaften** praktisch keine Rolle, da es sich um reine Lehramtsstudienabschlüsse handelt. Ein Studienaufenthalt im Ausland – auch für das Fach **Englisch** – kann auf Grund der kurzen Masterstudienzeit von einem Jahr nicht empfohlen und realisiert werden.

2.4.4 Lehrmethoden

In den Masterstudiengängen überwiegen seminaristische Lehrformen, was dem Studienziel seitens der Gutachter angepasst erscheint; der Master-Studiengang wird von der Masterarbeit dominiert. Ein besonderes Gewicht im Lehrerstudium gewinnt das Schulpraktikum. Hier hat sich das zusammen mit dem Kultusministerium entwickelte Mentorensystem der Praktikumsbegleitung durch erfahrene Lehrer/innen bewährt. Im Gespräch mit Studierenden zeigte sich der Wunsch einer frühen Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auf dem Sektor der Präsentations- und Moderationstechnik. Weiter gewünscht wurden Tutorien zur Supervision der studentischen Lernprozesse.

2.4.5 Prüfungsformen

Die Prüfungsformen variieren zwischen Klausuren und mündlichen Prüfungsleistungen, unterstützt durch ein zentrales Prüfungswesen; erfreulich ist zu konstatieren, dass sich die Form der echten Modulabschlussprüfung bis auf einige Ausnahmen überall etabliert hat.

Es sollte angestrebt werden, dass dort, wo es noch Modulteilprüfungen gibt, diese durch eine Modulabschlussprüfung ersetzt werden, weil die kontinuierliche Prüfungssituation von Studierenden wie Lehrenden als belastend empfunden wird.

2.4.6 Studienverlauf und Modularisierung

Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und entsprechen den Forderungen der Strukturvorgaben der KMK; zusätzlich werden die landesspezifischen Vorgaben berücksichtigt. Dennoch könnten die Inhalte und Kompetenzbeschreibungen der Module aller zu akkreditierenden Fächer in Zukunft konkreter und aussagefähiger formuliert werden. Die Zuordnung von Präsenzzeiten und Selbststudium bei der Berechnung des Workloads sollte konkreter dargestellt werden. Modulteilprüfungen sind nur noch in begründeten Einzelfällen zuzulassen und sollten nach Möglichkeit ganz abgeschafft werden.

Im Rahmen des Generationswechsels im Fach **Anglistik**, der schnell vollzogen werden sollte, sind die Lerninhalte der Kurse mit Bezug auf aktuelle Fragen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik zu aktualisieren, auch ist der veränderten medialen Umwelt und den Einsatzmöglichkeiten der Neuen Medien im Unterricht Rechnung zu tragen. Die Belastung durch Kurse in der Pädagogik und Psychologie im ersten Mastersemester erscheint sehr hoch, der Anteil der Fachwissenschaft im Masterstudiengang ist aufgrund der Kürze eher gering. Besondere Beachtung sollte die Betreuung des Praktikums finden, welches die Studierenden zeitlich und vom Arbeitsaufwand her nicht übermäßig belasten sollte. Modulteilprüfungen sollten vollständig zu kompletten Modulprüfungen umgewandelt werden.

Die Module im Bereich **Germanistik** sind inhaltlich gut strukturiert, das Angebot ist angemessen. Positiv zu bewerten ist der Ansatz einer Integration von Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Bei den ausgewiesenen Modulen sollte noch einmal beachtet werden, ob jeweils die angestrebten Kompetenzen herausgestellt sind.

Das Fach **Geschichte** taucht im Studiengang „Master of Education“ nur eher eingeschränkt, fast nur am Rande auf, wobei die Geschichtsdidaktik verständlicherweise im Mittelpunkt steht, die Fachwissenschaft im Studienangebot dagegen sehr zurücktritt (ein zeitgeschichtliches Modul und ein Wahlmodul zur Alten Geschichte bzw. zum Mittelalter). Sie ist zwar im polyvalenten Bachelor-Studiengang gut vertreten, dort aber angesichts der großen Zahl von Studierenden mit Studienziel Grundschule bloß auf Einführungs- bzw. Grundstudiumsniveau. Allerdings kann es sein, dass in Zukunft in zwei anderen in Planung befindlichen Masterstudiengängen außerhalb der Lehramtsausbildung die Geschichtswissenschaft stärker einbezogen wird und damit die Wahlmöglichkeiten auch für die Lehramtsstudierenden größer sein könnten („Regionalmanagement“ und „Kulturwissenschaften“); auch im Bachelorstudiengang.

Die einjährigen Studienprogramme stellen natürlich eine erhöhte Arbeitsbereitschaft an Studierende und Lehrende dar, da die Masterarbeit einen großen Teil der zur Verfügung stehenden Zeit veranschlagt. Zu bedenken ist auch die Terminierung der Praktika: Da das Praktikum, das sich über 6 Wochen erstreckt, in der Semesterpause liegt, ergeben sich für die Studierenden hohe Belastungen (Praktikumsbericht, Hausarbeiten etc.).

Die Hochschule sollte prüfen ob es nicht alternative Möglichkeiten zur Organisation des Praktikums gibt (beispielsweise eine Hälfte des Praktikums als Tagespraktikum während des Semesters, die andere Hälfte zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit).

Die hohe Belastung der Studierenden im nur zwei Semester dauernden Studiengang Master of Education wird mit Recht beklagt, und es wird angeregt, auch schon im Bachelorstudiengang zwecks Entlastung des Masterstudiengangs verstärkt fachdidaktische Angebote mit einzuplanen.

Ein Grundzeitenplan für Pflichtveranstaltungen garantiert weitestgehend Überschneidungsfreiheit der Lehrveranstaltungen.

2.5 Lehrpersonal

In allen der zur Akkreditierung beantragten Fächer **Englisch, Deutsch, Geschichte** bzw. **Politik und Sozialwissenschaften** zeichnet sich das Lehrpersonal durch hohes Engagement aus. Es existiert ein gutes Verhältnis zu den Studierenden und die Situation in Vechta ermöglicht so genannte „kurze Wege“. Doch sollte dieses Lob der Studierenden nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass in **Englisch, Geschichte** bzw. **Politik und Sozialwissenschaften** auch Hochschullehrerstellen über Vertretungsstellen ausfüllt werden, was im Interesse von Planungssicherheit und kontinuierlicher Entwicklung ein Problem werden könnte, auch wenn aktuelle Vertretungslösungen sich bewähren und eine dauerhafte Wiederbesetzung angestrebt wird.

3. Abschließendes Votum

Die Gutachter befürworten die Akkreditierung der zur Akkreditierung beantragten Master of Education Studiengänge für das Lehramt an Grund-, und Haupt- und Realschulen als Gesamtkonzept und wie weiter unten aufgelistet die Teilnahme der einzelnen Fächer mit den entsprechenden spezifischen Empfehlungen und Auflagen, die aber unwesentliche Qualitätsmängel darstellen.

Allgemein empfehlen die Gutachter der Hochschule Vechta zu überlegen, ob die im fächerbezogenen Antrag genannten Ausbildungsziele der Fächer nicht zunächst als fächerübergreifendes Leitbild und dann in vergleichbarer Systematik als Folge von Ausbildungszielen formuliert werden können. Die im Antrag zur Systembewertung genannten Ausbildungsziele sind zu formalistisch formuliert und sollten stattdessen oder ergänzend inhaltlicher formuliert werden. Die einzelnen Module sollten insgesamt erkennbar auf das Leitbild der Hochschule bzw. auf Ausbildungsziele bezogen sein und die Modulbeschreibungen müssen dahingehend überarbeitet werden. Auszubauen sind positive Ansätze von Modulverantwortung, Qualitätsmanagement und Forschungsevaluationen.

3.1 Englisch

3.1.1 Empfehlungen

- Die Gutachter empfehlen dem Fach die fachspezifische Mitarbeit am gemeinsamen Leitbild der Hochschule Vechta und die damit verbundene Überarbeitung der Module hinsichtlich Kompetenzen und Inhalte unter diesem Aspekt.
- Den Lehrenden wird empfohlen, darüber nachzudenken, wie dem Wunsch der Studierenden hinsichtlich einer frühen Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auf dem Sektor der Präsentations- und Moderationstechnik und Tutorien zur Supervision der studentischen Lernprozesse begegnet werden kann.
- Die Problematik des Schulpraktikums sollte weiter im Auge behalten werden; auch wenn keine endgültig absolut befriedigende Lösung zu verzeichnen sein wird.

3.1.2 Akkreditierungsempfehlung an die SAK

Die Gutachter(innen) empfehlen der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) die Teilnahme des Faches **Englisch** an den Studiengängen Master of Education (M.Ed.) für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. Realschulen für eine Dauer von fünf Jahren mit folgender Auflage:

3.1.3 Auflagen

- Wiederbesetzung der einen vakanten Professur so schnell wie möglich; darüber hinaus muss der Nachweis erbracht werden, dass die Lehrleistungen der gesamten Lehrinheit langfristig gesichert sind (siehe Kapitel 1.2).

3.2 Deutsch

3.2.1 Empfehlungen

- Die Gutachter empfehlen dem Fach die fachspezifische Mitarbeit am gemeinsamen Leitbild der Hochschule Vechta und die damit verbundene Überarbeitung der Module hinsichtlich Kompetenzen und Inhalte unter diesem Aspekt.
- Den Lehrenden wird empfohlen, darüber nachzudenken, wie dem Wunsch der Studierenden hinsichtlich einer frühen Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auf dem Sektor der Präsentations- und Moderationstechnik und Tutorien zur Supervision der studentischen Lernprozesse begegnet werden kann.
- Die Problematik des Schulpraktikums sollte weiter im Auge behalten werden; auch wenn keine endgültig absolut befriedigende Lösung zu verzeichnen sein wird.

3.2.2 Akkreditierungsempfehlung an die SAK

Die Gutachter(innen) empfehlen der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) die Teilnahme des Faches **Deutsch** an den Studiengängen Master of Education (M.Ed.) für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. Realschulen für eine Dauer von fünf Jahren ohne Auflagen.

3.2.3 Auflagen

- keine

3.3 Geschichte

3.3.1 Empfehlungen

- Die Gutachter empfehlen dem Fach die fachspezifische Mitarbeit am gemeinsamen Leitbild der Hochschule Vechta und die damit verbundene Überarbeitung der Module hinsichtlich Kompetenzen und Inhalte unter diesem Aspekt.
- Den Lehrenden wird empfohlen, darüber nachzudenken, wie dem Wunsch der Studierenden hinsichtlich einer frühen Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auf dem Sektor der Präsentations- und Moderationstechnik und Tutorien zur Supervision der studentischen Lernprozesse begegnet werden kann.
- Die Problematik des Schulpraktikums sollte weiter im Auge behalten werden; auch wenn keine endgültig absolut befriedigende Lösung zu verzeichnen sein wird.

3.3.2 Akkreditierungsempfehlung an die SAK

Die Gutachter(innen) empfehlen der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) die Teilnahme des Faches **Geschichte** an den Studiengängen Master of Education (M.Ed.) für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. Realschulen für eine Dauer von fünf Jahren mit folgender Auflage:

3.3.3 Auflagen

- Die Wiederbesetzung der zwei ausgeschriebenen Stellen ist schnellstmöglich durchzuführen.

3.4 Politik und Sozialwissenschaften

3.4.1 Empfehlungen

- Die Gutachter empfehlen dem Fach die fachspezifische Mitarbeit am gemeinsamen Leitbild der Hochschule Vechta und die damit verbundene Überarbeitung der Module hinsichtlich Kompetenzen und Inhalte unter diesem Aspekt.
- Den Lehrenden wird empfohlen, darüber nachzudenken, wie dem Wunsch der Studierenden hinsichtlich einer frühen Vermittlung von Schlüsselqualifikationen auf dem Sektor der Präsentations- und Moderationstechnik und Tutorien zur Supervision der studentischen Lernprozesse begegnet werden kann.
- Die Problematik des Schulpraktikums sollte weiter im Auge behalten werden; auch wenn keine endgültig absolut befriedigende Lösung zu verzeichnen sein wird.

3.4.2 Akkreditierungsempfehlung an die SAK

Die Gutachter(innen) empfehlen der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) die Teilnahme des Faches **Politik und Sozialwissenschaften** an den Studiengängen Master of Education (M.Ed.) für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen bzw. Realschulen für eine Dauer von fünf Jahren mit folgender Auflage:

3.4.3 Auflagen

- Nachweis darüber, dass das Lehrangebot des Faches dauerhaft gesichert ist; Vertretungen können nur Interimslösungen darstellen.